

D'r SÒND

Die Wèlt un die Mènsche schdègge voller Sònd ; 11
All Farwe von wiss béss schwartz dùrsch die Bònk; 11
In Gold odder Silwer dùd èr éxistiere; 12
Besùnnere Sònd, brucht mer zùm produziere. 12

Der Sònd isch immer un éwisch uff Wònnerschaft; 12
Er déplaciert sich dùrsch de Wind un Wasserkraft; 12
Kinschdler uss der gonz Wèlt sich mét Sònd befasse ; 12
Um herrliche Skùlpture uss Sònd ze schaffe; 12

Met Sòndschdèèn un Sònd, zitt jéhèr sie dùn bòue ; 12
Fir Glas ùn Krischdall, hole se Sònd die Schlòue; 12

Mir Mènsche schdègge éfdersch als voller Sònd; 11
E Kère im Au, bringt ùns uss Rònd ùn Bònd ; 11
Hasch Sònd in d'r Bloos oder in de Niere; 11
Der Sònd kònn disch Jòhrelong dréssiere. 11

Als Ùhr dùd mer de Sònd, Zitt jéhèr beschriewe; 12
Wenn's nitt Klappt hatt mer oft Sònd im Getriewe; 12
Zum inschlòöfe der Kinner, der Sòndmonn es macht; 12
Die Aue voller Sònd, verbring e gùddi Nacht. 12

Un so géht's Lèwe wiederscht wie Sònd òm Schtrònd ; 12
Mènsche bòue wiedderscht Schlésser in de Sònd ; 12
Heit will alles hoch enuss dass isch jò bekònt; 12
Die Illusione, meischdens verlaafe donn im Sònd. 12

Mer Bòut uff Sònd
Mer bòut mét Sònd